

Dokumentationsbogen

Handlungsfeld: Freizeit, Freizeitorte, Ferien
 Prozessbegleiter*in: Daniela Karlowski

Datum: 18.12.2017

Ziel des heutigen Treffens	<ul style="list-style-type: none"> - Welche Räume im öffentlichen Raum gibt es, die von Jugendlichen genutzt werden (können) - Warum werden diese Räume genutzt oder eben nicht - Welche Expertinnen oder Experten können uns unterstützen
Eingeladene Referent*innen / Gäste	-----
Zentrale Ergebnisse des heutigen Treffens:	<p>Orte, die von Jugendlichen genutzt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mauritiusplatz, Kulturpark, Lillienkarre, Luisenforum, Fußgängerzone, Parkanlagen, Stadtbibliothek, Spielplätze (schwierig), Schulhöfe (schwierig), Bolzplätze (wenn vorhanden und je nach Zustand) <p>Gründe, Voraussetzungen für die Nutzung von Orten, Plätzen durch Jugendliche:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Es gibt ein Dach und Sitzgelegenheiten - (kostenfreies) WLAN - Licht - „gute“ Lage (nah an der Lebenswelt der Jugendlichen) - Einkaufsmöglichkeiten (von Vorteil) - Toiletten (von Vorteil) - Es gibt keinen „Stress“ - Es kostet nichts - Eigene Reglementierung, Entscheidungsfreiheit, Unverbindlichkeit

Gründe, die eine Nutzung von öffentlichen Orten verhindert oder erschwert:

- Es gibt „Stress“ (Konflikte mit Anwohner*innen und anderen Nutzer*innen, Jugendliche stören (Lärm,), Jugendliche werden weggeschickt, Polizeikontrollen, Müllproblematik)
- Verbote der Nutzung aufgrund von Alter (Spielplätze, Schulhöfe), „Öffnungszeiten“ (Spiel- und Bolzplätze, Schulhöfe), anderweitige Nutzer*innen (Schulhöfe der Grundschulen durch Nachmittagsbetreuung)
- Junge Erwachsene (Alter 20+) nutzen ebenfalls vermehrt öffentliche Plätze und „vertreiben dadurch die Jugendlichen)

Gründe, warum Plätze für Jugendliche nicht mehr (oder nur noch eingeschränkt) als Treffpunkte zur Verfügung stehen:

- Zustand der Plätze (einige Bolzplätze sind in einem sehr schlechten Zustand, es fehlen Sitzgelegenheiten oder die Ausstattung ist nicht Bedarfsgerecht)
- Anderweitige Nutzung (die Schulhöfe der Grundschulen sind durch die Nachmittagsbetreuung besetzt)
- Plätze werden abgeschlossen
- Kontrollen (Plätze, die „illegal genutzt wurden, werden häufiger kontrolliert - es gibt Beschwerden oder die Forderung von Kontrollen durch Polizei, Ordnungsamt etc.)
- Es kommt vor, dass Sitzgelegenheiten abmontiert werden

Thema Vermüllung von häufig genutzten Plätzen:

- Die Reinigung bzw. Verantwortung für diese Plätze sollte nicht alleine bei den Jugendlichen liegen. Oftmals werden Verunreinigungen auch durch Erwachsene oder andere Nutzer*innen verursacht. Eventuell sollten die Reinigungsintervalle erhöht und nach Nutzungszeiten angepasst werden (Unterschiede Sommer/Winter), was durch geringeren Zeitaufwand und eine bedarfsgerechtere Verteilung keine bis nur wenig Kosten verursacht.
- Es könnten Patenschaften für Plätze etabliert werden.

Die Arbeitsgruppe beschließt, dass wir unsere Ergebnisse mit Jugendlichen besprechen wollen.

Dies wird entweder am letzten Treffen oder an einem Extratermin stattfinden.

Dazu werden wir über die Kolleginnen und Kollegen der Schulsozialarbeit und über die Kolleginnen und Kollegen der Jugendarbeit Kontakt zu Jugendlichen aufnehmen.

Offene Fragestellungen, die heute entstanden sind:

- Welche Schulhöfe stehen als „Spielflächen“ für Jugendliche (bis zu welchem Alter) zur Verfügung und zu welchen Zeiten?

	<ul style="list-style-type: none"> - Wo im Stadtgebiet gibt es Bolzplätze? - Gibt es Vorgaben oder Richtwerte für die Errichtung von Bolzplätzen, die sich an der Anzahl der Jugendlichen im Einzugsgebiet orientieren (ähnlich wie bei Spielplätzen)? - Gibt es Angebote (bspw. in Jugendzentren) in Wiesbaden, die komplett fehlen? - Welche Projekte sind in Bezug auf das Thema „Plätze für Jugendliche“ möglich? - Wie kann mit dem Thema „Konflikte an öffentlichen Plätzen“ umgegangen werden?
Für Weiterarbeit benötigte Expertise:	<p>Aufstellung vom Schulamt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Welche Schulhöfe stehen als „Spielflächen“ für Jugendliche (bis zu welchem Alter) zur Verfügung und zu welchen Zeiten? <p>Aufstellung vom Grünflächenamt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wo im Stadtgebiet gibt es Bolzplätze? - Gibt es Vorgaben oder Richtwerte für die Errichtung von Bolzplätzen, die sich an der Anzahl der Jugendlichen im Einzugsgebiet orientieren (ähnlich wie bei Spielplätzen)? - Welche Öffnungszeiten und Altersbeschränkungen haben die Plätze?
Wer macht was bis wann?	Anfrage der Aufstellungen an die entsprechenden Ämter bis 22.01.18 → Dani
Sonstiges:	<p>Erste Projekt Ideen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Niedrigschwellige Angebote im öffentlichen Raum, um neue Dinge auszuprobieren und um Werbung für bereits bestehende Angebote zu machen (bspw. Graffiti, Calisthenics,...) - Veranstaltungsreihe „pop-up Jugendraum“ (zeitlich begrenztes Angebot der Jugendarbeit, das an verschiedenen Plätzen oder Räumen stattfindet). Eine gute Möglichkeit um mit Jugendlichen in Kontakt zu kommen, gemeinsam mit ihnen Angebote/Projekte zu entwickeln und Bedarfe herauszufinden. Jugendliche werden dadurch in der Lebenswelt von Erwachsenen sichtbar und sollen als Teil der Gesellschaft wahrgenommen werden. <p>Erste Idee zum Thema „Konflikte an öffentlichen Plätzen“</p> <ul style="list-style-type: none"> - Es gibt „Konflikt-Moderatoren“, die bei entsprechendem Bedarf zwischen Jugendlichen, Anwohner*innen, anderen Nutzer*innen oder Eigentümer*innen/Vermieter*innen moderieren.

Ziel dabei ist Verständnis auf den jeweils anderen Seiten und Entwicklung eigener Lösungsstrategien für den Konflikt

Die Gruppe der jungen Erwachsenen (18 - ca. 25 Jahre) taucht vermehrt im öffentlichen Raum auf und nutzt Plätze, die zuvor oder eigentlich von Jugendlichen (bis 18 Jahre) besetzt sind.

Amt für Soziale Arbeit, Abteilungen Jugendarbeit und Grundsatz, Konradinerallee 11, 65189 Wiesbaden.